

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 52

Artikel: Der Schlaumeier
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-458801>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Red Star Line



S. S. Belgenland

Aktiengesellschaft

KAISER & CIE, BASEL

Schiffsbillette nach allen Weltteilen

Red Star Line



S. S. Belgenland

Bl. 541 g

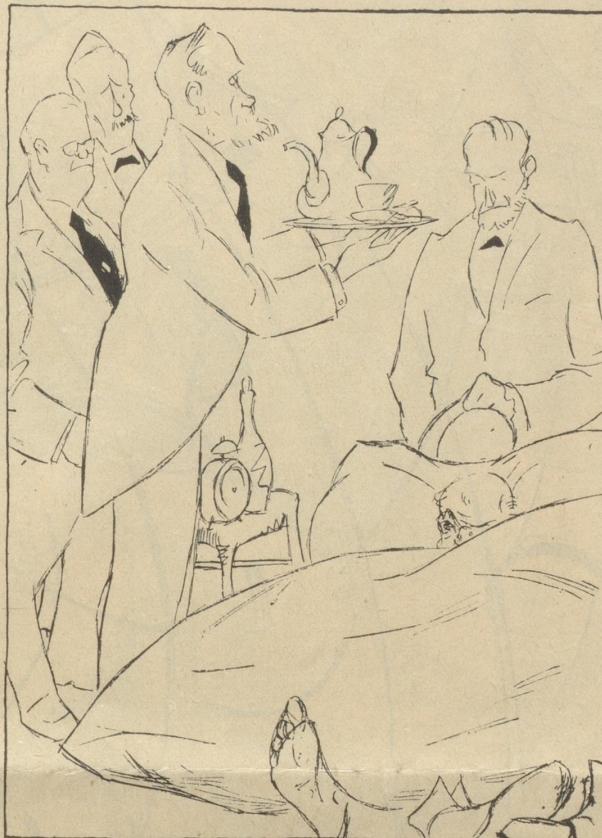
G'sundheit, Herr Lehrer!

Aus dem Munde eines Volksschullehrers hörte ich vor einigen Jahren folgendes Erlebnis erzählen: „In der obersten Klasse war ein Schüler, der gerade nicht zu den fleißigsten zählte und dem Lehrer viel Ärger und Verdruss bereitete. Eines Tages hatte er auch wieder, wie schon öfters, gar keine Aufgabe gemacht, sodass dem Lehrer die Geduld ausging; er fasste den Schüler und legte ihn übers Knie, um ihm die Hosen ordentlich auszuklopfen. Aber es scheint, dass dies schon längere Zeit nicht mehr geschehen war. Denn aus den geklopften Höslein stieg alsbald eine kleine Staubwolke empor, die schließlich bis in die Nase des Lehrers hinaufdrang, so dass der Lehrer kräftig niessen musste. Natürlich entstand jetzt in dem Klopfen eine kleine Pause. Diese benützte der Schlingel mit einer seltenen Geistesgegenwart; er drehte seinen Kopf um, sah dem Lehrer treuerzig ins Auge und rief: „G'sundheit Herr Lehrer!“ Da war ich selbstredend entwaffnet, bekannte der Lehrer, und ließ den Buben springen.“

Wißbegierig

Papa: „Mama hat mir erzählt, du hättest 'mal wieder gelogen, Willi. Als ich so alt war wie du, hab' ich nie gelogen.“ — Willi: „Wann hast du denn angefangen, Papa?“

Spezialisten



„Glauben Sie, dass Sie dem Kranken damit auf die Beine helfen? — „Das nicht; aber da wir uns nicht auf das gleiche Mittel einigen konnten, haben wir diese neutrale Lösung gewählt.“

Der Schlaumeier

Richter: „Sie sind mit vier Jahren Zuchthaus, dem Verlust der Ehrenrechte und zehn Jahren Landesverweisung bestraft. Haben Sie etwas zu bemerken?“ — Angeklagter: „Ich möchte zuerst die Landesverweisung abbüßen!“

Wahres Geschichtchen

Besichtigung der Krankenträger. Verwundete werden in üblicher Weise mit Zetteln auf der Brust, auf denen ihre Blessuren vermerkt sind, gekennzeichnet. Und so steht denn bei einem: Atemnot. Kurz entschlossen, packt der Soldat Meyer zu. — „Was wollen Sie machen?“ fragt der Oberstabsarzt. — „Künstliche Atmung.“ — „Gut.“ — Und Meier kniet über sein Opfer und reißt ihm fast die Arme aus. Dieses schreit mit blaurotem Kopf: „Mensch, hör auf, ich krieg kei Luft meh!“

Wer starke

Virginien

nicht verträgt dem Schmeck sicher die milde Polus, die beim Rauchen nicht bitter schmeckt, weil sie nicht gebeizt wird...

Hôtels, Cafés und Restaurants

Basel

Restaurant WITTLIN
Greifengasse 5 nächst neue Rheinbrücke
Täglich Künstler-Konzerte
Prima Küche und Keller
98 Restaurateur: P. VOGEL

Basel

HOTEL HOFER
vis-à-vis Bundesbahnhof
Höflich empfiehlt sich der neue Besitzer
A. CUSTER 97

Kindliche Logik

Fritzli: „Mama, der Papa hat mich durchgehauen.“ — Mutter: „Das tut der Vater nur, weil er dich gern hat.“ — Fritzli: „Ja warum haut er denn dich nicht auch durch?“

St. Gallen - Hotel Hecht

65 Betten. Moderne Einrichtungen. Im Stadtzentrum am Marktplatz, nächst Theater. Pilsner Urquell, Rheinfelder Feldschlösschen, ausgesuchte Weine. Bekannt für prima Küche und Keller. Blinder Spezialitäten. Besitzer: A. Jost-Balzer. (Za 3394 g) 71

Chur

HOTEL WEISSES KREUZ
Gutes bürgerl. Haus im Centr. d. Stadt, mit neuer Tessiner Locanda. Ital. Spezialitäten. Autogarage Tel. 41. Prop.: H. PHILIPP, Mitglied des A. C. S.

Wo amüsiert man sich?

In Zürich:

Vergnügungs-Etablissement

Splendid
(beim Hauptbahnhof)Artistische Leitung: CARL SEDLMAYR
Grand Café / Restaurant / Wein-Salon / Bar

Lehrer: „Eine Henne hat die Eigenschaft, 600 Eier zu legen und diese Zahl bringt sie etwa in fünf Jahren zu Stande. Was wird dann wohl mit ihr?“ — Schüler: „Dann wird sie im Restaurant als junges Huhn verkauft!“

In St. Gallen:

1. Variété-Theater 648

„Trischli“

Auftritt nur erstklassiger Künstler und Künstlerinnen des In- und Auslandes.

Täglich Vorstellungen.

Ia. Weine. - Vorzügliche Küche. Eigene Schlächterei. A. Esslinger